NOVA

Autor(en): **Piguet du Fay, A.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **3 (1942)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kam auch Andreaes »Suite«. Op. 27, zu eindrucksvoller Aufführung. Die Solistin, Stefi Geyer, nahm sich des immer noch umstrittenen 7. Violinkonzertes von Mozart an (K.-V. 271) und wußte mit ihrem vollendeten Vortrag alle Zuhörer zu begeistern. Das 7. und 8. Konzert wurden von Kapellmeister Dr. Andreae betreut, welcher im 7. Konzert Bruckners c-moll-Sinfonie und Mozarts A-dur-Klavierkonzert aufs Programm gesetzt hatte. Die Absage des Klaviersolisten im 8. Konzert verschaffte uns das Vergnügen, den berühmten Pariser Flötisten Moyse in einem Mozartschen Konzert (K.-V. 314) und in einer Fantasie von G. Hüe zu hören. Unsere Harfenisten, Frau C. Blaser, spielte eine Komposition von Ravel und zum Schluß des mit einer Haydn-Sinfonie begonnenen Konzertes erklang Dukas' Orchesterscherzo »Der Zauberlehrling«.

— An zwei Sonatenabenden begeisterte der Lausanner Geiger A. de Ribaupierre, am Flügel von der ausgezeichneten Genfer Pianistin Jacqueline Blancard assistiert die Zürcher Musikfreunde mit dem homogenen und künstlerisch vollendeten Vortrag von Sonaten von Händel, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann und César Franck.

— Dem unter Leitung unseres Musikkommissionsmitgliedes Hermann Hofmann stehenden Orchesterkonzert des Männerchors Zürich, an welchem als einziges Orchesterstück die »Zauberflöten-Ouvertüre« gespielt wurde, ward ein voller künstlerischer Erfolg beschieden.

— »Das große Glück« nennt sich eine neue Operette des in Zürich lebenden Solothurner Komponisten Adolf Walter. Die Handlung spielt in schweizerischen Kurorten und läßt auch den Sport ausgiebig im Bild erscheinen.

Bern. Der Schweizerische Tonkünstlerverein hat acht Musikstudierenden Stipendien zugesprochen. Den Studienpreis für 1942 erhielt der Pianist Max Egger aus Rorschach.

In **Bayreuth** ist Gräfin Blandina Gravina, die letzte Enkelin Liszts, gestorben. Sie war 1863 als Tochter des berühmten Pianisten und Dirigenten Hans von Bülow und seiner Frau Cosima, einer Tochter Liszts und spätere Gattin Richard Wagners, geboren. Von ihren 4 Kindern lebt nur noch ein Sohn, der als Dirigent in Berlin tätig ist.

Wien. Kürzlich wurde die auch in unseren Orchesterkreisen bekannte und oft gespielte g-moll-Sinfonie von Mozart in neuer, authentischer Fassung herausgegeben.

Odessa. Die dortige Oper wurde vor kurzer Zeit mit einer Aufführung von Tschaikowskys bekannter Oper »Eugen Onegin« wiedereröffnet.

A. P.

NOVA

Instrumentalmusik. Bärenreiter-Verlag, Kassel. Das neuerschienene **Violinkonzert in a-moll** von **Telemann** ist in seinen 3 knappen Sätzen von unbeschwertem Charakter und stellt, da die Solostimme kaum über die 3. Lage hinausgeht, keine großen techn. Ansprüche; ein sehr dankbares Werk für unsere Liebhaberorchester. . . . Ebenfalls zu empfehlen sind **Max Drischners »Norwegische Variationen«** für **Streichquartett,** die infolge der leichten Ausführbarkeit auch chorisch besetzt werden können und die, bei aller Schlichtheit, anspruchsvolle Musikfreunde durch die gediegene musikalische Faktur restlos befriedigen werden, ebenso die Klavier- oder Orgelausgabe des eigenartigen Werkes.

Musikbücher und Belletristik. Die im **Scientia-Verlag Zürich** erschienene **»Kulturgeschichte der Oper«** von **Joseph Gregor** ist nicht nur eine lückenlose Darstellung dieser Kunstgattung von den ersten An-

fängen bis zur Gegenwart; der Autor ist vielmehr bestrebt, die Beziehung der Oper zum öffentlichen Leben und ihre Bedeutung als Kulturfaktor zu umschreiben. Das stattliche, prachtvoll ausgestattete und durch zahlreiche Illustrationen bereicherte Werk fesselt durch klare Sprache, die trotz der sich aus dem vielseitigen Stoff ergebenden Abschweifungen immer anregt. Es wird nicht nur die Opernfreunde interessieren, sondern auch alle diejenigen, die den verschiedenen, unsere Kultur bildenden Komponenten nicht gleichgültig gegenüberstehen.

Die neue, vollständige, im **Atlantis-Verlag Zürich** erschienene **Gottfried Keller-Gesamtausgabe** haben wir bereits erwähnt: **Band 4** dieser gediegenen Ausgabe enthält die beliebten Kurzgeschichten Kellers: »**Die Leute von Seldwyla**«, in welchen der Dichter mit gutmütiger Ironie die Schwächen seiner Zeitgenossen glossiert. In ihrer schlichten, unpedantischen Weisheit gehören sie, wie auch die im **5. Band** enthaltenen »**Zürcher Novellen**«, die »**Sieben Legenden**« und die erstmalig in diesem Zusammenhang veröffentlichten »**Kleineren Erzählungen**« zu den besten Schöpfungen Kellers und sind z. T. schon längst Volksgut geworden. . . . Der durch seinen »Füsilier Wipf« populär gewordene Zürcher Dichter **Robert Faesi** gibt im Roman »**Die Stadt der Väter**« einen neuen Beweis seiner starken Erzählerkunst. Dieser im alten Zürich spielende Roman ist die Geschichte dreier, verschiedenen Richtungen angehörender Freunde; Faesi läßt alte Bräuche und bedeutende Persönlichkeiten Alt-Zürichs wieder aufleben und gibt ein lebendiges Bild des Milieus, in dem sich das Schicksal der Freunde und ihrer Familien abspielt. Ein Buch voll Humor, das aber ernsten Fragen nicht ausweicht; eine gute Erzählung für jung und alt.

Verlag Benziger AG., Einsiedeln-Zürich. In dem erschütternden Roman »**Das Paradies vor uns**« schildert **Tommaso G. Scotti** die Gegensätze der Generationen und die daraus resultierenden Konflikte, die sich im Schicksal der handelnden Personen auswirken. Ein aktuelles, fesselndes Buch, das die Unrast unserer Zeit zum Ausdruck bringt. . . . Sieben spannende Erzählungen angelsächsischer Autoren sind in dem Band »**Jene Miss Hinch**« von **H. S. Harrison** vereinigt, jede ein kleines Meisterwerk. Mag es sich um den Kampf gegen Menschenfeinde oder gegen Naturgewalten handeln, jede Novelle ist vorzüglich erzählt und von hohem sittlichem Wert. Wer sich oder anderen Freude machen will, der greife nach diesem Band.

Verlag der Evangel. Gesellschaft, St. Gallen. Von einem wirklichen Menschenfreund erzählt **Dr. R. Burckhardt** in seinem Buch »**Arzt und Menschenfreund**«, welches das Leben des bekannten St. Galler Arztes Dr. J. L. Sonderegger nach seinen eigenen Aufzeichnungen schildert. Dr. Sonderegger sah in jedem Kranken den leidenden Mitbruder, dem er zu helfen verpflichtet war. Ein vorzügliches Buch, das auch viele wertvolle Ratschläge zu einer vernünftigen und gottgewollten Lebensführung enthält. . . . **Clara Weigum**, eine Rußlandschweizerin, erzählt in »**Rolfs und Käthes Weg**« die wechselvollen Erlebnisse eines Brautpaares während der russischen Revolution. Von vielem Leid erzählt das Buch, aber auch von Liebe und Treue, die sich in schweren Tagen bewähren. . . . Das hübsch und solid ausgestattete Buch »**Unter dem Holderbaum**« von **Berta Rosin** enthält 5 ansprechende Erzählungen der beliebten Autorin, die jungen Lesern Freude und Anregung zum Guten bringen werden; sie eignen sich auch zum Vorlesen. . . . **W. J. Oehler** umschreibt in seinem Büchlein »**Die 4 Absoluten**« die grundlegenden Prinzipien absoluter Ehrlichkeit, Reinheit, Selbstlosigkeit und Liebe, die unser Leben beherrschen sollten, und er zeigt den Weg, der zu ihnen führt.

Das im **Verlag Benno Schwabe & Co., Basel** erschienene Buch »**Krankheit und Lebensprobleme**« von **Dr. P. Tournier** vertritt mit Recht die Ansicht, daß Leib, Seele und Geist eine Ganzheit bilden, die nur in der demütigen Bindung zu Gott und in der Erfüllung seines Willens gesund sein können. Das vorzügliche, bedeutsame und mutige Buch verdient weiteste Verbreitung und darf allen denjenigen empfohlen werden, die im christlichen Glauben Gesundheit für Leib und Seele suchen.

Editions de la Baconnière, Neuchâtel. Eric de Montmollin a écrit son livre «**Empire du Ciel**» au cours d'un séjour de plusieurs années en Chine. Il y a noté ses impressions sur ce pays et ses habitants. Cet intéressant ouvrage, orné de nombreuses illustrations, est l'un des meilleurs publiés sur ce pays; il est en outre d'une grande actualité, car il nous rapproche d'un monde tout différent du nôtre et méritant d'être mieux connu. . . . Les «**Mémoires et Souvenirs**» du grand savant que fut le célèbre aliéniste **Auguste Forel** donnent l'exemple réconfortant d'une vie consacrée au bien social. Forel, qui était aussi un anatomiste et un entomologiste distingué a, grâce à une activité infatigable, ouvert dans ces divers domaines, de nouvelles voies à la science. Ces mémoires d'un homme de bien méritent une place d'honneur dans nos bibliothèques. . . . «**Soeur Anne**» le nouveau roman d'**Em. Buenzod**, est la triste histoire d'une jeune fille qui, après une triste jeunesse, croit trouver le bonheur, mais qui s'aperçoit trop tard que ce n'est qu'une ombre qui la mène à sa perte.

A. Piguet du Fay.

Unsere Programme. — Nos Programmes.

Programme sind stets **nur** an den Zentralkassier, dagegen Mitteilungen über die Vereinstätigkeit an die Redaktion zu senden.

Wir machen unsere Sektionen darauf aufmerksam, daß noch eintreffende Programme und Konzertberichte vom vergangenen Jahre nur ganz ausnahmsweise publiziert werden können; solche Mitteilungen sollten unmittelbar nach dem Konzert an die Redaktion, die Programme an den Zentralkassier gesandt werden.

Les **programmes** doivent être envoyés **seulement** au caissier central; les communications concernant l'activité des sections à la rédaction.

Nous rappelons à nos sections que les programmes et comptes-rendus de concerts de l'année passée qui pourraient encore nous parvenir ne seront publiés qu'à titre tout à fait exceptionnel; ces communications devraient être expédiées immédiatement après le concert, soit les programmes au caissier central.

Wir müssen mit Bedauern feststellen, daß die heute vorliegenden Programme nicht zahlreich sind und daß wir gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres sogar einen erheblichen Rückschritt zu verzeichnen haben. Dieses Manko wird einigermaßen durch die Qualität der veranstalteten Konzerte ausgeglichen, aber dieser in musikalischer Hinsicht günstige Umstand kann darüber nicht hinwegtäuschen daß es, besonders in der Westschweiz, in mancher Sektion an der nötigen Initiative zu fehlen scheint.

Verschiedene Orchestervereine haben gemeinsam mit Gesangverei-